

hohe Stengel, von welchen jeder auf seiner Spitze einen Strauß purpur-röthlich- und schmutzigweiß-gefärbte Blumen trägt, die einen starken, vanilleartigen (besonders dem *Heliotropium peruvianum* ähnlichen) Geruch ausdunsten. Blüthezeit: Octbr. bis Jan. — Italien (besonders um Neapel *rc.*) und Südfrankreich (bei Lyon *rc.*)

Cultur: Verlangt einen lockeren, nahrhaften Boden, viel Feuchtigkeit und einen halbschattigen Standplatz. — Sobald sich die Blumenknospen in den Herzen zeigen (im September), setzt man die stärksten Pflanzen in Töpfe, und bringt sie bei eindringenden Frösten in eine Wärme von 3—5°, wo sich ihre Blumen bald entwickeln; bei anhaltend sonnigen Herbsttagen brauchen sie nicht einmal eine künstliche Wärme, sondern entwickeln sich in viel kürzerer Zeit von selbst. In dem darauffolgenden Frühjahr setzt man die Stöcke wieder ins Land. — Bei strengen Barfrösten eine gute Laubdecke. Vermehrung durch Wurzeltheilung.

V.

Valeriana. Baldrian. (III. 1.)

1) *V. officinalis* L. Gemeiner, heilkräftiger B. (*V. lucida* Hort.) 4. Durch ganz Deutschland einheimisch, 2—4 F. hoch und höher, mit gefiederten Blättern, lineallanzettlichen, gezähnten Blättchen, und röthlichen oder weißen, wohlriechenden Blumen in reichen, schönen Doldentrauben. Blüthezeit: Juni und Juli.

2) *V. Phu* L. Großer B., Garten-B., Spick- oder Sperrwurzel *rc.* (*V. hortensis* Lam.) 4. In dem Elsaß, Schlesien *rc.* einheimisch. Stengel 3—5 F. hoch, meergrün; Blätter gefiedert, Blättchen lineal, ganzrandig; Wurzelblätter elliptisch, ungetheilt. Die röthlichen oder weißen Blumen floriren im Juni und Juli, in schönen, großen, 3theiligen Doldentrauben.

3) *V. sambucifolia* Mik. Hollunderblättriger B. 4. In Deutschland, 3 F. hoch, Blätter gefiedert, Blättchen lanzettlich, gezähnt. Blumen röthlich oder weiß, in schönen, straufförmigen Rispen. Blüthezeit: Juni und Juli.

Cultur: Lieben etwas Schatten und gedeihen in jedem lockern, nahrhaften, etwas feuchten Gartenboden. Vermehrung durch Wurzeltheilung und Samen.